

## **Tipps für die schriftliche Bewerbung und für das Vorstellungsgespräch**

### **Tipps für die schriftliche Bewerbung\***

\*Quelle: [www.bmwi.de](http://www.bmwi.de) – Ausbildung und Beruf

#### Ihr Bewerbungsschreiben ist Ihre Visitenkarte.

Sie muss daher einerseits den "Regeln" entsprechen, sollte andererseits aber auch eine persönliche Note zum Ausdruck bringen.

#### Was gehört zur schriftlichen Bewerbung?

- das persönliche Bewerbungsschreiben
- der tabellarische Lebenslauf
- ein professionelles Passfoto
- die Zeugniskopien (letztes Schuljahr und ggf. letztes Habjahreszeugnis)
- alle weiteren in der Stellenanzeige ausdrücklich verlangten Unterlagen.

#### Was sollte im Anschreiben stehen?

Das Anschreiben sollte realistisch und selbstbewusst sein. Sie sollten unbedingt darauf eingehen, was über die Stelle - z. B. aus der Ausschreibung in der Zeitung - bekannt ist:

- Was ist für Sie daran interessant und verlockend?
- Wieso wollen Sie ausgerechnet diesen Beruf erlernen?
- Welche beruflichen Ziele haben Sie?
- Welche Qualifikation haben Sie für diese Lehrstelle (evtl. Nachweise vorlegen)?
- Wann wird Ihre Schulausbildung beendet sein (wann könnten Sie die Stelle antreten)?

Am Schluss des Anschreibens sollten Sie um eine Gelegenheit bitten, sich persönlich vorstellen zu dürfen.

Vorteilhaft sind immer Angaben über besondere Aktivitäten, z. B. im Sportverein, in der Jugendarbeit oder der Kirchengemeinde. Ehrenämter zeigen, dass die Bewerberin bzw. der Bewerber bereit ist, sich zu engagieren.

#### Wie sollte Ihr Anschreiben aufgebaut sein?

Auf das Anschreiben gehören Ihr Name, Anschrift, Telefonnummer, Datum und E-Mail-Adresse. Achten Sie auf die vollständige richtige Anschrift des Betriebes oder der Schule, bei der Sie sich bewerben, evtl. Name und Bezeichnung des Ansprechpartners oder der zuständigen Abteilung.

Nennen Sie in der Bezugszeile als Erstes den Grund Ihres Schreibens: "Bewerbung um einen Ausbildungsplatz als ...". Geben Sie die korrekte Berufsbezeichnung an und bewerben Sie sich in einem Schreiben immer nur für eine Berufsausbildung. Schildern Sie nach der Grußformel noch einmal, um welche Ausbildungsstelle Sie sich bewerben und wie oder wo Sie davon erfahren haben.

Dann möchte der Ausbildungsbetrieb auch wissen, welche Schule Sie besuchen und wann Sie Ihren Schulabschluss erreichen werden.

Begründen Sie jetzt, warum Sie sich für eine Ausbildung in diesem Beruf und in diesem Betrieb interessieren. Versuchen Sie sich dabei von Standardformulierung zu lösen und eigene Worte zu finden, ohne flapsig zu wirken. Muster für Bewerbungsschreiben sollten Sie keinesfalls nur abschreiben, sondern eine persönliche Note einbringen.

Verabschieden Sie sich am Ende Ihres Schreibens mit einem Gruß und Ihrer Unterschrift in dunkelblau oder schwarz. Keine Krakel, Verzierungen oder Unterstreichungen!

#### Wie sollte die Bewerbungsmappe aussehen?

Alle Unterlagen sollten das Format DIN A 4 haben.

Den Lebenslauf und die Kopien in einem Klemmhefter schützen.

Das Bewerbungsanschreiben soll als loser Brief in diesem Hefter liegen. Es muss auf jeden Fall fehlerfrei sein. Auch ein fehlendes Komma fällt auf und wirkt nachlässig. Deshalb Freund/innen und Lehrer/innen bitten, Korrektur zu lesen. Unterschreiben sollten Sie mit einem Füllfederhalter, nicht mit einem Kugelschreiber.

Lebenslauf und Zeugniskopien nur einmal verwenden. Man sieht den Unterlagen an, wenn sie schon durch mehrere Hände gewandert sind.

#### An alles gedacht?

- professionell aufgenommenes Foto
- Unterschrift mit Kugelschreiber oder Federhalter
- Datum und Ort
- Telefonnummer, Email-Adresse
- Praktikumszeugnis(se)
- Formatierung: einheitlicher Schriftgrad und durchgehend gleiche Schriftart

## Tipps für das Bewerbungsgespräch\*

\*Quelle: www.bmwi.de – Ausbildung und Beruf

Im Vorstellungsgespräch müssen Sie mit folgenden Fragen rechnen:

Überlegen Sie sich, welche Fragen Ihnen der Unternehmer oder Personalchef beim Vorstellungsgespräch stellt und wie Sie darauf am besten antworten. Hier die gängigsten Fragen:

### 1. "Was interessiert Sie an diesem Ausbildungsberuf besonders?"

Ihre Antwort soll zeigen, dass Sie die Inhalte und Anforderungen dieses Berufs kennen, dass Sie sich dafür interessieren und bereit sind, sich in diesem Beruf zu engagieren. Dass Sie sich gut informiert haben und flexibel sind, zeigen Sie auch, wenn Sie ähnliche Berufe kennen.

### 2. "Wie sind Sie auf diesen Ausbildungsberuf gekommen?"

Ihre Antwort soll zeigen, dass Sie sich Gedanken über Ihre Entscheidung gemacht haben, dass Sie sich informiert haben und mit Lehrern, Eltern und Freunden gesprochen haben. Sie soll zeigen, dass Sie nicht spontan einfach einen Modeberuf wählen.

### 3. "Was ist der Anlass für Sie, sich bei unserem Unternehmen zu bewerben?"

Ihre Antwort soll zeigen, dass Sie die Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens kennen, wissen, wie viele Mitarbeiter und welche Kunden das Unternehmen hat und sich informiert haben, ob das Unternehmen weitere Standorte hat.

### 4. "Wo liegen Ihre Stärken, wo Ihre Schwächen?"

Im Vorstellungsgespräch wird von Ihnen nicht erwartet, dass Sie zerknirscht in sich gehen. Wichtig ist lediglich, dass Ihr Gegenüber im Vorstellungsgespräch den Eindruck gewinnt, dass Sie sich mit Ihren persönlichen Fähigkeiten auseinandergesetzt haben.

Wenn Sie sagen: "Ich habe keine Schwächen!", wird diese Antwort als überheblich gedeutet und mangelnde Selbstkritik unterstellt. Man wird sofort nachhaken mit Fragen wie "Warum sind Ihre Arbeitszeugnisse bzw. Ausbildungszeugnisse nur mittelmässig?" Irgendeinen wunden Punkt hat jeder, und unter Stress findet man ihn noch schneller.

Um Ihre Fähigkeit zur Selbstreflexion unter Beweis zu stellen, müssen Sie in der Lage sein, eine Schwäche von sich "zuzugeben". Damit diese Schwäche nicht als schwerwiegender Makel erscheint, sollten Sie die Darstellung Ihrer Schwäche sorgfältig aufbauen:

**Erster Schritt:** Benennen Sie die Schwäche in einem Satz und benutzen Sie Relativierungen (manchmal, ab und zu, gelegentlich, es kommt vor, früher).

**Zweiter Schritt:** Geben Sie ein Beispiel an, wie sich die Schwäche in der Vergangenheit gezeigt hat.

**Dritter Schritt:** Legen Sie dar, was Sie getan haben, um die Schwäche in den Griff zu bekommen. Achten Sie darauf, falls die Frage kommt: "Nennen Sie mir drei Stärken und drei Schwächen von Ihnen!" nicht alle Ihre Schwächen aufzuzählen. Nennen Sie immer nur drei Stärken und nur eine Schwäche. Weitere Schwächen sollten erst auf Nachfrage erfolgen. Hier dürfen Sie sich ausnahmsweise "etwas aus der Nase ziehen" lassen und sollten nicht unnötig loslegen.

Wenn Sie mehrere Schwächen gefunden haben, die in dieses Schema passen, sollten Sie sich für die Schwäche entscheiden, die Sie bei der zukünftigen Arbeit am wenigsten behindert. Diese können Sie beim Bewerbungsgespräch benennen.

Ein Beispiel:

**Erster Schritt:** "Ich bin manchmal zu abwartend"

**Zweiter Schritt:** "In der Schülerzeitung wurde mir gesagt, dass ich mich bei der Planung zukünftiger Zeitungsausgaben mehr einbringen sollte. Ich war überrascht, weil ich dachte, das stört. Ich hatte viele Ideen, aber auf eine Aufforderung gewartet, um sie vorzustellen."

**Dritter Schritt:** "Heute warte ich nicht mehr so lange, ich werde schneller von mir aus aktiv."

5. "Welche Berufe üben Ihre Eltern bzw. Geschwister aus?"

Ihre Antwort soll zeigen, ob Ihre beruflichen Pläne mit Ihrer Familie zu tun haben. Wählen Sie denselben Berufe, den auch Ihr Vater oder Ihre Mutter haben?

6. "Wie stehen Ihre Eltern zu Ihren beruflichen Plänen?"

Ihre Antwort soll zeigen, ob Ihre Familie Sie bei Ihren beruflichen Plänen unterstützt, ob Sie sich gegen Vorbehalte der Familie durchsetzen können.

7. "Könnten Sie einmal beschreiben, wie Sie sich in der Schule auf Klassenarbeiten/ Klausuren vorbereitet haben?"

Ihre Antwort soll zeigen, wie Sie lernen, ob Sie richtig "pauken", ob Ihnen alles "zufliegt", welche Fächer Ihnen leicht, welche eher schwer fallen.

8. "Wie kam es aus Ihrer Sicht zu der schlechten Schulnote im Fach xy? Warum gab es im letzten Jahr diesen allgemeinen Leistungsabfall?"

Ihre Antwort sollte der Wahrheit nahe kommen. Waren Sie krank? Hatten Sie mehr Lust am Sport? Hatten Sie ein seelisches Tief? Machen Sie nicht andere für Ihre Leistungsschwierigkeiten verantwortlich.

9. "Haben Sie gelernt, im Team zu arbeiten?"

Ihre Antwort soll zeigen, ob an Ihrer Schule Gruppenarbeit üblich war oder Projektwochen durchgeführt wurden, ob Sie in einem Verein aktiv sind, ob Sie sich sozial engagieren. Wie gehen Sie mit Konflikten um?

10. "Was wollen Sie beruflich in fünf Jahren erreicht haben?"

Ihre Antwort soll zeigen, ob Sie ehrgeizig sind, wie groß Ihre Einsatzbereitschaft ist, wie wichtig Ihnen Ihr berufliches Weiterkommen ist. Achtung: Zu hohe Ansprüche, aber auch zu geringes Engagement können Minuspunkte geben.

11. "Können Sie politische Ereignisse der letzten Woche nennen, die Ihnen in Erinnerung geblieben sind?"

Ihre Antwort soll zeigen, dass Sie kein "Fachidiot" sind. Vermeiden Sie aber politische Diskussionen.